



tredition®

[www.tredition.de](http://www.tredition.de)





## **Danke!**

Von Herzen habe ich Grund zu danken. Zuallererst meinem Herrn und Heiland, durch den mir das Wesentliche des Themas aufgeschlossen wurde.

Meiner Frau Juliane danke ich von Herzen, die mir den notwendigen Freiraum gewährt hat um diese wichtige Arbeit fertigzustellen, und die mir in Rechtschreibung und Formulierungen mit Rat und Tat zur Seite stand.

Vielen Dank auch meinen Weggefährten im Glauben Prediger i.R. Heinz Laarhuis und Falko Wendlandt für ihre sachkundige Begleitung, sowie Dr. Volker Wagner, mit dem ich in vielen Stunden die Verständnisfragen der Thematik diskutieren konnte.

Last not least mein Dank an Dr. Johannes Lerle, der mir die Interpunktion auf eine wissenschaftliche Grundlage gestellt und damit das vorliegende Standartwerk abgerundet hat.

**Dr. h.c. PHD Rolf Wiesenhütter**

# **Zeichen des Abfalls!**

**Nicht nur zum Reformationsjubiläum  
ein Plädoyer für die Umkehr zu  
schriftgemäßem Glauben!**

© 2017 Rolf Wiesenhuetter

Verlag: tredition GmbH, Hamburg

ISBN

Paperback: 978-3-7439-1380-6

Hardcover: 978-3-7439-1381-3

e-Book: 978-3-7439-1382-0

Printed in Germany

---

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Alle Bibelstellen sind, soweit nicht anders vermerkt, der Lutherübersetzung von 1912 entnommen.

# Abkürzungen der biblischen Bücher

Am.	Amos
Apg.	Apostelgeschichte
1.Chr.	1. Chronik
2.Chr.	2. Chronik
Dan.	Daniel
Eph.	Epheser
Esra	Esra
Est.	Ester
Gal.	Galater
Hab.	Habakuk
Hag.	Haggai
Hebr.	Hebräer
Hes.	Hesekiel (Ezechiel)
Hiob.	Hiob (Ijob)
Hld.	Hohelied
Hos.	Hosea
Jak.	Jakobus
Jer.	Jeremia
Jes.	Jesaja

Joel Joel  
Joh. Johannes  
1.Joh. 1. Johannes  
2.Joh. 2. Johannes  
3.Joh. 3. Johannes  
Jona Jona  
Jos. Josua  
Jud. Judas  
Klgl. Klagenlieder  
1.Kön. 1. Könige  
2.Kön. 2. Könige  
Kol. Kolosser  
1.Kor. 1. Korinther  
2.Kor. 2. Korinther  
Luk. Lukas  
Mal. Maleachi  
Mi. Micha  
Mk. Markus  
Matth. Matthäus  
1.Mo. 1. Mose (Genesis)  
2.Mo. 2. Mose (Exodus)



3.Mo. 3. Mose (Levitikus)  
4.Mo. 4. Mose (Numeri)  
5.Mo. 5. Mose (Deuteronomium)  
Nah. Nahum  
Neh. Nehemia  
Obd. Obadja  
Offb. Offenbarung  
1.Petr. 1. Petrus  
2.Petr. 2. Petrus  
Phil. Philipper  
Phlm. Philemon  
Pred. Prediger (Kohélet)  
Ps. Psalm(en)  
Ri. Richter  
Röm. Römer  
Rut. Ruth  
Sach. Sacharja  
1.Sam. 1. Samuel  
2.Sam. 2. Samuel  
Spr. Sprüche (Sprichwörter)  
1.Thess. 1. Thessalonicher

2.Thess. 2. Thessalonicher

1.Tim. 1. Timotheus

2.Tim. 2. Timotheus

Tit. Titus

Zef. Zefanja

*„ Es ist nicht der große  
Glaube, der dich rettet,  
sondern der wahre Glaube!  
Die Rettung beruht nicht auf  
dem Glauben, sondern auf  
Christus, dem der Glaube  
vertraut!“*

**Charles Spurgeon**

## Zur Einführung

Es gibt im Neuen Testament einen Vers, der mir persönlich wichtig ist, weil er die Aufgabe der Theologie und der Theologen beschreibt. Petrus sagt nämlich: *„Seid allezeit bereit zur Verantwortung vor jedermann, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die in euch ist“* (1. Petr. 3,15). Damit haben wir eine Aufforderung, die nicht nur Theologen, sondern jeden Christen zur Verantwortung ruft. Vorbild für die christliche Gemeinde sollten diejenigen sein, die angeblich ihren Glauben zum Beruf gemacht haben und diesen damit als Lebensaufgabe ansehen. Glaubwürdig Christsein – ist das heute noch möglich? Sind diejenigen, die von sich behaupten, den christlichen Glauben nach außen in die Welt und nach innen zur Stärkung der Gemeinden zu verantworten, noch glaubhaft? Biblische Theologie hat neben vielem anderen die Aufgabe, die Grenzen deutlich zu machen, wo die Wahrheit des Wortes Gottes aufhört und die Irrlehre anfängt. Sie hat ein verbindliches Glaubensbekenntnis, das mit der Bibel übereinstimmt. Diese Übereinstimmung hat sich in den Predigten, Vorträgen und öffentlichen Stellungnahmen einzufinden. Glaubwürdige Theologie, das heißt, Gottes Gedanken nach zu denken und nach zu vollziehen. Wie anders könnte jemand an Jesus Christus glauben, wenn er nicht das Evangelium in Wahrheit gehört hätte? Aber verständlich reden von Jesus kann nur derjenige, der Seine Botschaft selbst verstanden und gründlich durchdacht hat. Nur wer selbst Klarheit hat, kann anderen ein klares Zeugnis geben. Daher gilt es, mit den Verantwortlichen zu rechten, sie zu stellen, wo die Grenze zur Irrlehre überschritten ist und die Selbstreflektion in der Verantwortung vor Gott und seinem Wort einzufordern. Nur so kann man dem eingangs angeführten Bibelzitat gerecht werden.

Warum aber hat die Theologie heute einen so schlechten Ruf? Warum sind selbst Christen inzwischen desinteressiert an theo-

logischen Fragen? Darauf gibt es ausnahmsweise eine einfache Antwort. Der Weg der Wahrheit ist in großen Teilen der Christenheit verlassen. Stattdessen wurde der Zeitgeist zum Maß aller Dinge erhoben. Viele Theologen fordern inzwischen die Unterordnung des Wortes Gottes unter den Zeitgeist. *„Die Bibel ist nicht für die Menschen von heute, sondern für die Menschen aus der Zeit ihres Entstehens geschrieben (...)“* sagte mir ein Hochschullehrer und fügte „salbungsvoll“ hinzu: *„(...) und darum müssen wir in der heutigen Verkündigung das Wort Gottes neu für die heutige Zeit interpretieren.“* Das Resultat besteht inzwischen unübersehbar darin, dass persönliche Meinungen und Vorlieben der Verkündiger als die greifbaren Wahrheiten aus dem Wort Gottes verstanden werden. Die Spielräume der Interpretation werden immer weiter ausgedehnt und die säkular (weltlich) erzwungene Autorität der verantwortlichen Kirchenfürsten wird nicht mehr hinterfragt. An der Basis, in den Ortsgemeinden traut man sich keine Beurteilung oder Bewertung mehr zu. Sie bleibt unmündig gegenüber einer Theologie, die ihre Bodenhaftung verloren hat. Die Proportionen sind verdreht, aber klar bleibt die erste in diesem Buch vorzulegende Wahrheit, die lautet: Es darf uns nicht egal sein, wie die verantwortlichen Theologen und Pseudotheologen vom christlichen Glauben Rechenschaft geben. Nicht nur die vermeintlichen Experten, sondern jeder einzelne Christ ist berufen, im Alltag die gute Botschaft von Jesus Christus weiterzusagen und darin Jesu glaubhafter Zeuge zu sein. Man darf sich nicht damit begnügen, zu meinen, das Evangelium sei Ansichtssache. Das Gebot der Stunde lautet, selbst Gottes Wort zu studieren, ein regelmäßiges persönliches Gebetsleben zu pflegen und sich des Heils in Christus gewiss zu sein, welches uns durch das Geschehen auf Golgatha Sündenvergebung und ewiges Leben zusichert, sofern wir bereit sind, eine persönliche, vertrauensvolle Beziehung mit unserem Retter und Heiland Jesus Christus einzugehen. Denn dies ist die einzige und wahrhaftige Voraussetzung dafür, dass der Heilige Geist in Person in uns aktiv

werden kann, um uns tatsächlich in die gottgegebene Wahrheit zu leiten. Niemand, der uns von Gott reden hört, wird sich auf den Glauben an Jesus Christus einlassen, wenn er beim Zuhören den Eindruck gewinnt, alles sei vage und Ansichtssache und die Auslegung von Bibeltexten sei ungewiss. Wir leben in einer Zeit, in der jeder Metzger uns sagen kann, was eine gute Wurst ausmacht, und jeder Mechaniker erkennt, was an einer Maschine defekt ist. Aber für Wahrheit und Wichtigkeit des Wortes Gottes sind uns heute weitgehend die Qualitätsmerkmale verlorengegangen. Um das zu ändern, braucht es drei Punkte, die es zu verinnerlichen gilt. Der erste lautet: Alle Theologie muss schriftgemäß sein! Menschen können von Gott nur das wissen, was er selbst ihnen offenbart hat. Daher muss alle Lehre an der Urkunde dieser Offenbarung gemessen werden. Mehr als diese Urkunde, Gottes Wort, die Bibel, preisgibt, können wir nicht wissen. Und das, was darin enthalten ist, dürfen wir nicht ignorieren. Unsere Verantwortung liegt darin, denen zu widerstehen, die dieser Urkunde etwas hinzudichten oder etwas weglassen. Der zweite Punkt, der gute und wahrhaftige Theologie ausmacht, ist die Beachtung des Zeitbezuges. Es ist unumgänglich zu begreifen, dass die Welt heute anders ist, als im Mittelalter oder zurzeit Jesu. Die Kultur, die Sprache und das Weltbild haben sich verändert. Aber die Botschaft Jesu ist noch immer dieselbe, auch, wenn sie auf neue Ohren trifft. Fatal ist, deshalb die gute Botschaft zu ändern. Vielmehr kommt es darauf an, die alte Botschaft in neue Situationen hineinzusprechen, ohne dabei dem Zeitgeist zu folgen. Es gilt, sich mit dem Zeitgeist auseinanderzusetzen, um in die Situation der Zeit hinein zu sprechen. Das Evangelium ist zu keiner Zeit alt oder jung, sondern es ist zu aller Zeit ganz dasselbe und allezeit gültig geblieben. Insofern kann die Rechenschaft vom biblischen Glauben nur dann ihren Zweck erfüllen, wenn sie auf die aktuelle geistliche Lage Bezug nimmt, die Sprache der Gegenwart spricht und die Fragen der Menschen kennt. Deshalb ist es aber doch Auftrag wahrhaftiger

Christen, die Fragen nicht aus dem Zeitgeist, sondern aus Gottes Wort heraus so zu beantworten, so dass sie als Antwort auf die Fragen der Zeit vernommen werden. Gottes Wort erhebt den Anspruch, zu jeder Zeit aktuell und wahr zu sein.

Gute Theologie muss noch einem dritten Qualitätsmerkmal genügen. Der Wahrheitsanspruch des Wortes Gottes soll auf schlüssige und einleuchtende Weise präsentiert werden. Als Christen treten wir damit auf, den Menschen die Wahrheit zu bringen und treten damit in Widerspruch zu allen Weltanschauungen, Philosophien und Glaubensweisen, die behaupten, mit dem gleichen Anspruch aufzutreten. Daher wäre es fatal, in der eigenen Verkündigung mit Widersprüchen aufzutreten. In unserem Land haben wir es mit vielen kritischen und klugen Leuten zu tun, vor denen wir bei einfachen Fragen und Einwänden nicht kapitulieren dürfen. Daher müssen wir im Dialog genau wissen, was wir glauben und warum wir glauben. Unsere Antworten müssen durchaus durchdacht und schlüssig in der Argumentation sein. Die Wahrheit kennt keine Denkverbote und muss sich vor kritischen Fragen nicht verstecken. Sie kann sich Offenheit leisten. Ohne Denkverbote braucht sie sich selbst vor der wissenschaftlichen Auseinandersetzung nicht zu scheuen. So können wir auch Philosophen, Naturwissenschaftlern und Atheisten glaubhaft gegenüber treten. Schriftgemäß, zeitbezogen und widerspruchsfrei, das ist die Herausforderung an die Christen unserer Tage.

Wie aber ist die Realität? Man hat den Eindruck, im Theologengewimmel ist alles planlos. Nur wenige scheinen in der Lage zu sein, den Theologen vom „Theolügner“ zu unterscheiden. Anstatt zu reparieren wird immer mehr kaputt gemacht. Religiöse „Lehrer“, die von Dingen reden, die sie nicht verstehen, meinen, sie könnten die biblische Offenbarung verbessern und ruinieren sie damit immer mehr. Viele tun es nicht einmal mit bösen Ab-

sichten, aber oft genug aus einer falschen Motivation. Man will modern sein und merkt nicht, dass modern gleichbedeutend damit ist, sich dem Zeitgeist anzupassen. Andere scheuen den Aufwand und schmieden Programme der Vereinfachung. Der berühmte Schriftsteller Matthias Claudius erzählte einmal die Geschichte, dass die Menschen sich in alter Zeit mit der Nahrung behelfen mussten, welche die Natur von selbst hervorbrachte, nämlich Eicheln und Beeren, Pilze, Bucheckern und andere harte und schlechte Kost. Doch eines Tages kam ein Mann von ferne her und sagte: „Warum sammelt ihr so mühsam? Es gibt eine bessere Kost für den Menschen! Es gibt auch eine Technik, sie immer reichlich zu beschaffen! Und ich komme, um euch dieses Geheimnis zu lehren!“ Er pflügte vor ihren Augen einen Acker, säte Korn darauf und sprach: „Seht, das müsst ihr tun! Und das Übrige tun die Einflüsse des Himmels!“ Die Saat ging auf, wuchs und brachte Frucht, und die Menschen waren darüber sehr verwundert und erfreut und betrieben nun fleißig Ackerbau mit großem Nutzen. Doch als ihr Lehrer längst wieder weg war, begannen einige, an der erlernten Methode herumzumäkeln. Sie fanden das Verfahren allzu schlicht und mochten auch die Beschwerlichkeit nicht mehr ertragen, dass man auf dem Acker unter freiem Himmel arbeiten müsste und dem Wetter ausgesetzt war. „Kommt“, sprachen sie, „lasst uns den Acker schön mit Wänden und Mauern einfassen und ein ordentliches Dach darüber bauen, damit wir darunter dann viel bequemer Ackerbau betreiben! Die Einflüsse des Himmels werden schon nicht so nötig sein, und außerdem sieht sie kein Mensch (...)“. Andere sagten: „Nein, nein, unser Lehrer ließ den Himmel offen und sagte: Das müsst ihr tun! Und das Übrige tun die Einflüsse des Himmels!“ Aber man antwortete ihnen, das habe er bloß gesagt, um den Ackerbau in Gang zu bringen. Außerdem seien inzwischen ganz andere Zeiten, man habe dazugelernt, und schließlich könne man den Himmel doch über dem Acker an die Decke malen. Sie fassten darauf ihren Acker mit Wänden ein,



bauten ein Dach darüber und malten oben ins Dachgewölbe den Himmel hinein. Hinterher pflügten und düngten, ackerten und säten sie. Aber die Saat wollte nicht wachsen! Sie pflügten erneut und düngten, sie ackerten und säten hin und her. Aber die Saat wollte nicht wachsen! Sie verdoppelten ihre Anstrengungen ohne jeden Erfolg, und die umher standen und ihnen zusahen, begannen darüber zu spotten. Am Ende aber spotteten sie auch über jenen Mann, der vor langer Zeit aus der Fremde gekommen war, um eine so dumme und nutzlose Kunst zu lehren...

Die Geschichte wirft einen traurigen Blick auf den Zustand vieler heutiger Gemeinden. Hatte die junge Christenheit noch eine klare Anleitung durch Jesus und sein Evangelium bekommen, so muss man feststellen, dass schon bald der Mensch meinte, man könne etwas daran verbessern und zeitgemäßer erklären. Matthias Claudius bringt es auf den Punkt. Der Mensch ist stolz geworden und hält sich für weise. Er will nicht nur über den Glauben der Väter hinauswachsen, er will es auch bequemer haben. Die Vernunft, der Humanismus, der Modernismus und die Toleranz sind eingezogen. Angeblich wurde das Evangelium dadurch zeitgemäßer und populärer. Aber, was nach großem Fortschritt aussieht, lässt nun die Saat nicht mehr wachsen. Mehr und mehr hat man die Wahrheit ausgesperrt und durch fromme Wunschträume ersetzt. Daraus ergibt sich eine Konsequenz, der man sich stellen muss, die lautet: Wir müssen bereit sein, das Dach abzureißen und die Mauern zu entfernen, um die Bahn wieder für die Segnungen des Himmels freizumachen. Es geht darum, zum biblischen Glauben zurückzukehren und Fehlentwicklungen in die Buße zu bringen. Die theologische Zukunft beginnt mit einem fröhlichen Rückschritt, das ist es, womit sich dieses Buch notwendigerweise auseinandersetzt. Gravierende Fehlentwicklungen werden aufgezeigt und anhand des Wortes Gottes geprüft und korrigiert. Dabei kann keine Vollständigkeit in Anspruch genommen werden, aber es soll anregen zum

Nachdenken und zur Korrektur, wo immer es geboten scheint. Unsere klare Entscheidung ist gefragt, und der Heilige Geist wird uns in die Wahrheit leiten! Dieses Buch will nicht anklagen. Es soll aufrütteln und zum Nach- bzw. Umdenken führen. Ich habe es in schonungsloser Offenheit, aber auch mit Schmerzen geschrieben. Als Apologet fühle ich mich von Gott beauftragt, das Wort Gottes zu verteidigen. Das ist eine Universalberufung an alle verantwortungsbewussten Christen. Es wird der Finger in die Wunden des Unglaubens gelegt um zu heilen, nicht um zu zerstören.

Rolf Wiesenhütter im April 2017

# Inhaltsverzeichnis

	Abkürzungen der biblischen Bücher	7
	Zur Einführung	12
	Inhalt	19
1.	Wenn die Bibel von Abfall spricht	25
2.	Manipulative Rhetorik	40
2.1	Die Aberglaubentechnik	41
2.2	Die Abhängigkeitstechnik	43
2.3	Die Attraktivitätstechnik	44
2.4.	Die Autoritätstechnik	44
2.5	Die Charismatechnik	46
2.6	Die Predigertechnik	47
2.7	Die Sprachmanipulationstechnik	47
3.	Das Goldene Kalb Zeitgeist	50
4.	Die Ökumene der Religionen	56
4.1	Die Definition von Ökumene im Neuen Testament	55
4.2	Ökumene und Evangelische Allianz	59
4.3	Der Begriff "Einheit" in der Ökumene und in der Bibel	60
4.4	Gerechtigkeit und Frieden in der Ökumene	61
4.5.	Die Ökumene in Ablehnung zur Evangelisation	64
4.6	Die Spiritualität in der Ökumene aus okkulten Quellen	69
4.6.1	Vassiliki Rydens Definition von Sünde	71
4.7	Die Ökumene und die Globalisierung der Religionen	73
4.7.1	Die Religionen und das "Friedensgebet von Assisi"	75
4.8	Schuldzuweisungen in der Ökumene	78
4.9	Die Ökumene und die Freimaurerei	81
4.9.1	Wer ist die evangelische Allianz?	83
4.9.2	Die zehn Gebote der neuen Weltordnung und deren Umsetzung	85
4.9.3	Die Umsetzung der "neuen Weltordnung"	86
4.9.4	Was ist die Nummer?	87

4.9.5	Wer überliefert uns die Inhalte der Evangelischen Allianz?	88
4.9.6	Gründungskonferenz der Evangelischen Allianz im "Bereich" des blauen Schattens	95
4.9.7	Eine veränderte Allianzbotschaft	96
4.9.8	Die unbiblische Verkündigung der Evangelischen Allianz	100
4.10	Fazit	102
4.11	Der biblische Befund in Bezug auf die Ökumene	104
5.	Der Abfall durch Verfälschung der Bibel	111
5.1	Beispiele für die rhetorisch manipulative Verdrehung durch die liberale Exegese	112
5.1.1	Die Naherwartung Jesu ist irrtümlich?	112
5.1.2	Johannes der Täufer war kein Zeuge Jesu?	114
5.1.3	Jesus war nicht im Reich des Todes?	116
5.1.4	Die Jungfräulichkeit Marias ist eine Legende?	116
5.1.5	Das leere Grab gab es nicht?	117
5.1.6	Den Teufel gab es nicht?	118
5.1.7	Engel gab es nicht?	119
5.1.8	Die zwölf Apostel gab es nicht?	119
5.2	Die Zerstörung des Christentums von der Kanzel	121
6.	Neuzeitliche Theorien verstärken den Abfall	124
6.1	Die Problematik der Transformationstheologie	125
6.1.1	Die Unaufrichtigkeit der Transformationsakteure	127
6.1.2	Die Grundlinien des sozialen Evangeliums	129
6.1.3	Nudging	131
6.1.4	Weitere Denkweisen, die der Bibel widersprechen	133
6.1.5	Der falsche Missionsauftrag	135
6.1.6	Die falsche "Reichs-Gottes-Lehre"	138
6.1.7	Der Dominionismus und die Herrschaftstheologie	142
6.1.8	Die Kontextualisierung	152
7.	Der Abfall durch extremcharismatische Irrlehren	163